



Verlegeanweisung für handgehobeltes Parkett

Um ein gutes Verlege-Ergebnis zu erzielen, lesen Sie diese Anweisungen vor der Verlegung sorgfältig durch, bevor Sie die Arbeiten beginnen.

Allgemeine Verlegehinweise

Einsatzbereich:

Eiche Landhausdielen-Fertigparkettelemente können schwimmend verlegt oder vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden. Durch das patentierte Click-System ist die Verlegung einfach und sicher. Eiche Fertigparkett ist für die Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizung geeignet. (Siehe auch Verlegung auf Fußbodenheizung).

Lagerung:

Die Pakete sind sorgfältig zu behandeln, um Beschädigungen zu vermeiden. Zur Akklimatisierung muss der Belag vor der Verlegung mind. 24 Stunden eben liegend am Verlegeort gelagert werden. Um eine ausreichende Luftzirkulation zu gewährleisten, lagern Sie die ungeöffneten Pakete ca. 1,00 Meter von jeder Wand entfernt auf ca. 4 Lagerhölzern als Unterlage. Die Pakete werden erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet.

Klimatische Bedingungen:

Eiche Fertigparkett wird mit einer Holzfeuchtigkeit von ca. 8% (+/- 1%) geliefert. Für die Verlegung ist es notwendig, dass die Räume trocken und beheizt sind. Alle Außenfenster und Türen müssen eingebaut sein, alle Maurer und Estricharbeiten müssen bereits lange Zeit vor Verlegebeginn abgeschlossen sein. Arbeiten, die das trockene Raumklima negativ beeinflussen (z.B. Malerarbeiten, Fliesenverlegung usw.) sollten ebenfalls schon durchgeführt sein. Die Oberflächentemperatur des Untergrundes muss mindestens 15°C und die der Raumluft 18°C betragen. Die relative Luftfeuchtigkeit muss zwischen 40-60% liegen. Das Raumklima muss min. 2 Tage vor der Verlegung und ca. 5 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden. Verformungen der Holzoberfläche und Fugenbildung in der Winterzeit kann durch Luftbefeuchtung entgegengewirkt werden. Hohe Temperaturen, z.B. durch Kamin, Öfen oder Sonneneinstrahlung, können zu Schäden am Parkett führen.

Sortieren und prüfen:

Holz ist ein Naturprodukt. Abweichungen in Farbe und Struktur sind unvermeidlich und kein Beanstandungsgrund. Da solche Farbdifferenzen als Störung empfunden werden können, sollten die einzelnen Elemente vor der Verlegung sortiert werden. Verlegen Sie immer aus mehreren Paketen und sortieren Sie die Elemente nach Maserung und Farbe gleichmäßig im Wechsel. Prüfen Sie vor der Verlegung jedes einzelne Element bei Tageslicht auf Fehler und Beschädigungen. Bereits verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen.

Geeignete Untergründe:

Geeignete Untergründe sind z.B. Zement-, Anhydrit-, Gussasphaltestriche sowie Span- und Sperrholzplatten die auf jeden Fall vor der Verlegung von einem Fachmann auf die üblichen Anforderungen der DIN 18356 geprüft werden müssen. (Oberflächenfestigkeit, Ebenheit, rissfrei, trocken und staubfrei). Der Untergrund muss frei von alten textilen Belägen, sauber, dauerhaft trocken, fest, eben und tragfähig sein. Die Ebenheiten der Untergründe müssen nach DIN 18202 erfüllt sein. Unebenheiten von mehr als 2mm auf 1 Meter Länge müssen ausgeglichen werden.

Ohne Fußbodenheizung:

Feuchtigkeitswerte: Die zulässige maximale Restfeuchte in CM% beträgt bei Zementestrich 1,8% und bei Anhydritestrich 0,5%. Diese Werte müssen vor der Verlegung geprüft werden. Bei der schwimmenden Verlegung muss immer zwingend eine Dampfbremse in Form einer min. 0,2 mm dicken, diffusionshemmenden und alterungsbeständigen PE-Folie eingebracht werden. Die Stöße müssen mindestens 20 cm überlappen und mit einem wasserfesten Klebeband abgedichtet werden. Die PE-Folie soll bis zur oberen Kante der Fußleiste hochgezogen werden, sodass eine Wannenform entsteht min. Auf die Folie wird die Trittschalldämmung mit max. 3 mm Dicke ohne Überlappung verlegt. Eine Verleimung innerhalb des Click-Systems ist nicht notwendig, kann aber zur zusätzlichen Sicherheit vorgenommen werden. Bei vollflächiger Verklebung sollten Klebstoffe verwendet werden, die Wasser und Lösemittelfrei sind. Geeignet sind alle Elastik oder Polyurethan-Klebstoffe die für die Verklebung von Fertigparkett gekennzeichnet sind. Die Verarbeitungsvorschriften des Klebstoffherstellers sind genau einzuhalten.

Auf Fußbodenheizung:

Eiche Landhausdielen-Fertigparkettelemente sind für eine Verlegung auf einer Warmwasserfußbodenheizung geeignet, wobei die Regeln und Richtlinien für die Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizung strengstens einzuhalten sind. Ein entsprechendes Aufheizprotokoll muss von dem Heizungsinstallateur erstellt und beglaubigt werden. Grundsätzlich muss das Auf und Abheizen der Fußbodenheizung in 5 Grad Schritten pro Tag erfolgen. Die Oberflächentemperatur darf zu keinem Zeitpunkt 27°Celsius überschreiten. Zum Zeitpunkt der Verlegung muss die Oberflächentemperatur des Untergrundes über 15°Celsius liegen. Vor der Verlegung muss eine CM-Messung des Untergrundes erfolgen. Messpunkte hierfür sind vom Estrichleger und dem Heizungsinstallateur zu bestimmen. Die maximalen Feuchtigkeitswerte von Untergründen liegen bei Vorstrichs (z.B. Epoxidbasis Zementestrich: 1,8 CM%, bei Anhydritestrich: 0,3 CM%. Bei der festen Verklebung auf dem Untergrund sind in erster Linie Klebstoffe zu verwenden, die für eine Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizung geeignet und freigegeben sind. Die Vorgaben der Klebstoffhersteller sind zu beachten und einzuhalten. Es wird empfohlen, auch hier eine Dampfsperre in Form eines speziellen) aufzubringen, um das Nachschieben von Feuchtigkeit aus dem Untergrund zu verhindern. Eine Verlegung auf elektrischer Fußbodenheizung wird nicht freigegeben. Es wird wegen des verringerten Wärmedurchlasswiderstandes immer eine Verklebung der Parkettelemente auf Warmwasserfußbodenheizung empfohlen. Sollte eine schwimmende Verlegung unbedingt erwünscht werden ist so vorzugehen wie unter „ohne Fußbodenheizung“ beschrieben. Bei der Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizung wird empfohlen, die Kopffugen zusätzlich mit einem handelsüblichen wasserfesten Parkettholzleim zu versehen.

Abstand zu festen Bauteilen:

Holz ist ein natürlicher Werkstoff der auf alle Formen von Feuchtigkeit mit Quellen oder Schwinden reagiert. Zwischen Parkett und Wand, sowie allen festen Bauteilen, Türzargen oder Heizungsrohren muss immer und überall eine Dehnungsfuge von mindestens 10-15mm eingehalten werden. An den Wänden wird dieser Abstand während der Verlegung mit Abstandshaltern oder Holzkeilen gesichert. In Türdurchgängen oder bei Parkettflächen größer als 12m in Dielenrichtung oder 8m in Querrichtung muss eine Dehnungsfuge eingebaut werden. Wo technisch möglich wird das Parkett unter den Türzargen verlegt.

Benötigte Werkzeuge:

Zu den üblichen Verlegewerkzeugen wie Hammer (800 Gramm), Holzkeile, Säge, Zollstock, Winkel, Bleistift und Bohrer (für Heizungsrohre), empfehlen wir die Benutzung eines Hartholz oder Hartplastik-Schlagklotzes und ein Zugeisen. Von der Verwendung eines Restdielenstückes als Schlagklotz sollte unbedingt abgesehen werden, um Beschädigungen der Kanten zu vermeiden. Das Zugeisen erleichtert das Einbringen der letzten Dielenreihe. Falls Sie eine Stich oder Kreissäge verwenden, sollten Sie am besten von der Dielenunterseite aus sägen. Bei Verwendung einer Handsäge von der Oberseite aus. Dies verhindert eine Beschädigung der Nuttschicht.

Verlegung:

Zur Akklimatisierung muss der Belag vor der Verlegung mind. 24 Stunden eben liegend am Verlegeort gelagert werden. Um eine ausreichende Luftzirkulation zu gewährleisten, lagern Sie die ungeöffneten Pakete ca. 1,00 Meter von jeder Wand entfernt auf ca. 4 Lagerhölzern als Unterlage.

Bei der schwimmenden Verlegung muss immer zwingend eine Dampfbremse in Form einer min. 0,2 mm dicken, diffusionshemmenden und alterungsbeständigen PE-Folie eingebracht werden. Die Stöße müssen mindestens 20 cm überlappen und mit einem wasserfesten Klebeband abgedichtet werden. Die PE-Folie soll bis zur oberen Kante der Fußleiste hochgezogen werden, sodass eine Wannenform entsteht min. Auf die Folie wird die Trittschalldämmung mit max. 3 mm Dicke ohne Überlappung verlegt.

Wenn die Türzargen aus Holz sind besteht die Möglichkeit, dass Parkett darunter zu verlegen. Zeichnen Sie mit einem Bleistift und einem Parkettmuster die Höhe an und sägen anschließend an der Line entlang die Türzarge ab.

Die Verlegung erfolgt von rechts nach links. Beginnen Sie mit dem ersten Brett in der rechten oberen Ecke des Raumes. Arbeiten Sie mit Abstandhaltern oder Holzkeilen um einen Wandabstand von mindestens 10-15 mm zu gewährleisten. Sollte die Wand schief oder uneben sein muss das erste Element der Wandunebenheiten entsprechend angepasst werden. Vergessen Sie bitte nicht, nach der Verlegung die Abstandhalter bzw. Holzkeile zu entfernen. Auf keinen Fall sind die Keile nur Oberflächenbündig abzusägen..

Ausschließlich bei der ersten Reihe erfolgt das Einklicken über die kurze Querfuge der Elemente. Ab der zweiten Verlegereihe klicken Sie die Elemente bitte zuerst auf der Längsseite ein und schlagen die Parkettelemente flach aufliegend über die kurzen Querstöße zusammen. Tipp: Benutzen Sie ein kleines abgesägtes Parkettstück und klicken Sie es eine Reihe weiter als Führung so ein, dass die zwei Elemente, die Sie zusammenschlagen möchten auf der gleichen Höhe liegen, so vermeiden Sie Beschädigungen am Klicksystem.

Zum optimalen Anpassen, drehen Sie das letzte Element um und zeichnen Sie es auf der Rückseite an. Dann einfach absägen und einklicken.

Das abgesägte Endstück soll als Anfangsstück für die nächste Reihe verwendet werden. Achten Sie bitte darauf, dass die Querfugen einen Mindestversatz von mindestens 30 cm aufweisen. Die Verlegung erfolgt im optimalen Fall unregelmäßig.

Um die letzte zu verlegende Reihe im Raum zu zusägen, legen sie das Element das sie Absägen müssen exakt auf die vorletzte Reihe. Nehmen Sie dann ein Reststück und führen Sie mit einem angehaltenen Bleistift, das Reststück an der Wand vorbei über das zu anzupassende Element. Beim nachfolgenden Absägen den erforderlichen Wandabstand beachten. Um die Querfugen zusammen zu schlagen benutzen Sie bitte das Zugeisen. Nach der Fertigstellung der Verlegung und nachfolgender Entfernung der Wandabstandhalter können Sie die Fußleisten und Übergangsschienen montieren.

Um Heizkörperrohre aus zu sägen, gehen Sie bitte an der Längsseite so vor wie auf dem großen Bild beschrieben. Im Querfugenbereich durchtrennen Sie das Element komplett und passen die Rohre auf beiden Seiten an. (Abstand von 10-15mm einhalten). Verleimen Sie in beiden Fällen die abgesägten Stücke wieder miteinander. Folgend können gegebenenfalls Heizkörperrosetten montiert werden.

